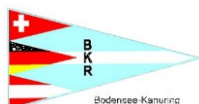


KSR - Nachrichten

Mitteilungsblatt des Kanusportings Südwest

Februar / März / April 2026



Inhaltsverzeichnis

Editorial	3
Überraschungs-Gemeinschaftsfahrt	4
Paddeln auf der Fulda vom 24.8. bis zum 29.8.25	6
KSR-Herbstwanderung vom 9.-12. Oktober 2025 im Naturpark Südschwarzwald	9
Einladung zur Jahreshauptversammlung des Kanusporting-Südwest e.V.	13
Anträge für die nächste JHV	14
Bericht von der Wanderwartetagung am 8.11.25 in Radolfzell.....	15
Kurzinfos	16
vor 10 Jahren stand in den KSR-Nachrichten.....	16
vor 20 Jahren stand in den KSR-Nachrichten.....	16
vor 30 Jahren stand in den KSR-Nachrichten.....	16
Mitgliederbewegungen im Jahr 2025	16
Christa und Klaus stellen sich vor.....	17
Andrea und Christoph stellen sich vor	17
Neue Kontonummer?	18
Inhalt der aktuellen Postsendung	18
DKV macht Umfrage zum Ehrenamt	18
Teilnahme an Vorständekonferenz von kanu-bw in Karlsruhe	18
Geburtstagsjubilare im KSR-Südwest	19
Impressum	19
Es stand 2025 in den KSR-Nachrichten	20



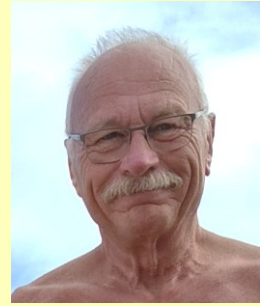
Warten auf die Brauereiführung

Editorial

Liebe KSR-ler,

das neue Jahr 2026 ist nun schon einige Wochen alt und ich hoffe, es hat für euch gut angefangen.

Der Start in ein neues Jahr wird immer gerne zum Anlass genommen, Vergangenheit und Zukunft zu betrachten.



Highlights 2025:

- Der KSR hat einen neuen 1. Vorsitzenden.
- Über fast alle Paddeltouren des KSR wurde in unserer Vereinszeitung berichtet (vielen Dank an die fleißigen Autoren).
- In der beiliegenden Zeitschrift „Freikörperkultur“ des DFK findet ihr eine neue Veröffentlichung über den KSR (wer hat die wohl gemacht?).
- Neben wenigen Austritten haben wir auch einige Todesfälle zu verzeichnen.

Highlights 2026:

- Das Lichtheideheim in Glüsing und ein Mitglied des KSR (Christian) feiern 100-jähriges Jubiläum.
- In der Festschrift (Buch) zum Jubiläum des Lichtheideheims wird auch ein Beitrag des KSR zu finden sein (wer hat den Beitrag verfasst?).
- Hoffen wir, dass alle Fahrten in diesem Jahr bei schönem Wetter und Wasserstand unfallfrei und harmonisch durchgeführt werden.
- Das „Oster-Paddel-Camp“ im April zieht von der Sablière auf den Campingplatz Genèse um.
- Zwei „Familien“ sind neu bei uns.

Die genannten Höhepunkte sind subjektiv, wahrscheinlich habt ihr andere und sicher hält das neue Jahr für uns weitere Überraschungen bereit. Ohne solche Unwägbarkeiten wäre das Leben aber langweilig.

In dieser Ausgabe findet ihr 3 Berichte: Peter schreibt über die Fulda im August, Jürgen fuhr tatsächlich am Kloster Weltenburg vorbei und Uschi schildert die Wandererlebnisse an und in der Wutachschlucht. Ich bin gespannt, welche Berichte in der nächsten Ausgabe Mai/Juni zu finden sind.

Nun wünsche ich euch zuerst einmal gute Unterhaltung beim Schmökern in der aktuellen Ausgabe und einen guten Start in das neue kalendarische Paddeljahr.

Ahoi!

Euer

Walter

Überraschungs-Gemeinschaftsfahrt

Ich hatte die Fahrt zum 3. Mal im KSR-Fahrtenprogramm ausgeschrieben mit der Überzeugung, dass da wohl nie jemand irgendwann einmal mitkommen würde. Ist die Anfahrt wegen einem Paddeltag doch relativ weit und die Durchführung mit unüblichen Kosten verbunden. Wir kalkulieren die Fahrt mit 3 Reisetagen. Darin sind 2 Hotelübernachtungen geplant und 2 Abendessen in einem Restaurant.

Die Fahrt ist vom BKV sehr ordentlich organisiert, es nehmen zahlreiche Paddler aus ganz Süddeutschland daran teil. Der Platz an der Anlande (Einsatzstelle) in Vohburg ist immer bunt bevölkert mit dick eingepackten Paddlern und allerlei Bootstypen, vom WW-Boot über schnittige Langschiffe (waffenscheinpflichtig), dicke, plumpe, aber auch wunderschöne Kanadier. Vom Novemberwetter erwartet man eigentlich nichts Berauschendes, und so war es bisher auch jedes Mal kühl, regnerisch, neblig und letztes Jahr sogar recht stürmisch.

Gut organisiert meint: Es gibt ein Weißwurstfrühstück (wer's mag), es gibt einen Wanderpokal, der verlost wird, und es gibt einen Shuttle-Service für die Autoverstellung am Vormittag, der die Autofahrer für 10 € pro Nase von Kelheim zurück nach Vohburg befördert.

Die 1. Überraschung: Samstag-Abend, wir machen uns bereit, per Auto zum Abendessen (beim Vietnamesen) zu fahren, da tritt in der Dunkelheit ein KSR-ler zu uns: **Klaus** Köhler. Wir sind total erstaunt, denn nachdem niemand wegen dieser Fahrt Kontakt zu uns aufgenommen hatte, haben wir natürlich mit keinen weiteren KSR-lern gerechnet. Wir erfahren, dass auch Claudia Mössner mit von der Partie ist, und dass **Claudia** und **Bärbel** gerade unterwegs sind, um ein Auto nach Kelheim zu verstellen. Die übernachten in einem anderen Hotel als wir.

Die 2. Überraschung: Ich fahre unseren Twingo am Sonntagfrüh nach Kelheim. An der Anlande dort haben sich bereits viele Autoversteller eingefunden und wir warten auf den Shuttlebus, der um 10 Uhr losfahren sollte. Wir warten vergebens, man hat uns versetzt. Schnell werden Rückfahrgemeinschaften zusammengestellt. Das klappt hervorragend.

Die 3. Überraschung: Die üblicherweise launische Ansprache des Organisators vor dem Start entfällt, ob der Pokal einen Verein findet ist nicht bekannt, es erfolgt keine offizielle Startfreigabe, alle paddeln nach Gutdünken los, der große Paddlerpulk setzt sich in Bewegung und allmählich verliert sich die Masse auf der weiten Donau.

Es ist 6°C warm, es regnet ab und zu, manchmal etwas heftiger mit „Krönchen“ auf dem Wasser, aber insgesamt ist es wieder dank Paddeljacke und Kapuze eine ruhige und schöne Fahrt. Bekanntermaßen ist in Weltenburg die Klosterschänke derzeit geschlossen, also wird diesmal (das erste Mal in 50 Jahren) am Kloster vorbeigepaddelt. Köhlers und Mössners sind da ausgestiegen, vielleicht um in der Klosterkirche ein Kerzlein zu stiften. Wir treiben durch die Weltenburger Enge ziemlich alleine und erfreuen uns an der ruhigen Fahrt zwischen den steilen Felsen - Ardèche-feeling. In Kelheim angekommen sind schon einige heftig beim Aufladen. Ich finde auf Anhieb Sportkameraden aus Straubing, die mich und andere Fahrer nach Vohburg mit zurücknehmen. Unser Twingo macht jetzt die 3. Fahrt entlang der Donau, und in Kelheim zurück ist dann auch schnell geladen. Es geht die 4. Fahrt entlang der Donau zurück nach Vohburg. Den Abend beschließen wir beim Italiener. Am Montag nach dem Frühstück treten wir die 222 km lange Heimfahrt an.

Es war ein ausgefülltes langes Wochenende, und wir werden diese Reise nächstes Jahr wohl wieder auf die gleiche Weise anbieten.

JüHü - im November 2025






Bayerischer Kanuverband
Bezirk Schwaben


38. Agnes-Bernauer-Fahrt
 Donau
 09. November 2025
 Vohburg - Kelheim 28 km



Paddeln auf der Fulda vom 24.8. bis zum 29.8.25

Im Anschluss an die Lahn wollten wir noch einen anderen Paddelfluss kennenlernen.

Nach dem Studium der Landkarte und des Flussführers wusste ich, die Fulda ist ein klassischer Wanderfluss und nur eine Autostunde von der Lahn entfernt. Na also, dann fahren wir halt mal an die Fulda.



Ein für die meisten von uns bisher unbekannter Fluss. Und der hat uns so gut gefallen, dass wir das Jahr darauf nochmal dahin wollen.

Conny erhielt einen Insider Tipp, dass ein für Kanuten sehr gut geeigneter Campingplatz bei Rotenburg an der Fulda liege.

Gehört, getan.

Nur, was wir nicht wussten, war, dass just an diesem Wochenende in *Rotenburg* der „Red Castle Run“ mit ca. 1.000 Teilnehmern stattfand.

Der Sportplatz mit der Organisationsleitung, dem Festzelt und den Versorgungsbuden lag direkt neben unserem Campingplatz. So wurde es in der ersten Nacht etwas eng, da viele der Sportler auch hier übernachteten.



Die Aktiven mussten allerhand Hindernisse überwinden. Es gab 3 Distanzen zur Auswahl. 4 km, 8 km und 16 km. Gleich nach dem Start ging es von unserem Campingplatz quer durch die Fulda, bis zum Bauch im Wasser und nach div. anderen Schikanen, auch mitten in Rotenburg, musste das Fulda-Wehr gegen die Strömung hochgeklettert werden. Es wurde angekündigt als der vorletzte Waschgang. Aber da hatte das THW mit einem Kran Seile als Steighilfe gespannt.

Nun, nach dieser Ablenkung besannen wir uns, weshalb wir hier waren und paddelten am nächsten Tag die Fulda von *Friedlos* bis zu unserem Standplatz. So 18 Kilometer mit mäßiger Strömung und einem Wehrchen, das einfach zu umtragen oder auch zu fahren war. Die Strömung wurde so langsam von dem Wehr ausgebremst, das sich 1km unterhalb unseres Platzes breitmachte.



An unserem Einstieg hatte sich ein Künstler verewigt mit einer Skulptur die da hieß: „selBstFluss.“ Scheinbar hat dieses Kunstwerk viele Paddler davon abgehalten hier einzubooten, eingestiegen ist da schon länger niemand mehr, denn wir mussten einen Uferstart durchs Unterholz hinlegen.



Am folgenden Tag nahmen wir die Etappe von unserem Standplatz bis *Beiseförth* unter den Kiel. Wir paddelten von unserem Campingplatz bis zum nächsten Campingplatz. Da stellten wir fest, dass wir hier auch gut übernachten könnten.

Und so kam es, dass wir 2 Tage später umzogen. Denn in Rotenburg wurde es zum Wochenende hin wieder richtig voll und in Beiseförth hatten wir fast das gesamte Ufer für uns. Das Wehr in *Neumorschen* haben wir umtragen, im Flussführer hieß es, Schleuse bei Niedrigwasser nicht benutzbar. Es waren schöne 22 km auf einem weitestgehend naturbelassenen Fluss.



Die Strecke tags drauf von *Beisefurth* bis *Röhrenfurth* fiel mit 14 km etwas kürzer aus, aber wir haben die Strecke dennoch genossen und einiges gelernt. An der Schleuse von *Melsungen* demonstrierte uns Thomas am konkreten Objekt, wie man so eine Schleuse bedient. Nach dieser kräftezehrenden Vorführung, Mann was musste da gekurbelt werden, brauchten wir erst mal eine Stärkung. Und wie es der Zufall so wollte, lag gleich um die Ecke ein Café. Und was kann es Schöneres geben, als auf einer sonnigen Café-Terrasse bei Kaffee und Kuchen die Kalorien wieder aufzuladen und die Seele baumeln zu lassen? Im Flussführer steht geschrieben, *Melsungen* sei ein schönes altes Städtchen mit vielen Fachwerkhäusern. Die mussten wir natürlich auch noch bewundern.



Unser letzter Paddeltag an der Fulda, es war der 29. August, führte uns von *Röhrenfurth* nach *Gundershausen*, schöne 20 km. Nach der Straßenbrücke *Grebenau* heißt es im Flussführer: „Bahn und Straße verlassen das Tal. Beginn der großen Fuldenschleife, sehr einsam“. Und auf dieser Strecke entdeckten wir am rechten Ufer eine Fischräucherei. Und jemand aus unserer Gruppe hatte die Idee, da könnten wir doch auf dem Rückweg einkehren. Das haben wir dann auch getan. Doch es war eine navigatorische Meisterleistung, das Lokal zu finden, da die Fulda einen ziemlichen Haken schlägt und beim Blick in die Karte erst mal alles auf dem Kopf zu stehen scheint!





Aber ehe es soweit war, konnte unser Schleusenmeister Thomas bei der Selbstbedienungsschleuse bei Guxhagen nochmal alle Register ziehen, sprich alle Kurbeln und Hebel bewegen und uns sicher ins Unterwasser schleusen.



Da machten wir dann auch gleich eine ausgedehnte Vesperpause.

Danach paddelten wir an der Edermündung vorbei. Dazu meinte der Gewässerführer: „Links Mündung der Eder, im Sommer u.U. doppelter Wasserzufluss.“ Ende August war hier der Sommer wohl schon vorbei, die Eder sah aus wie ein Altarm. Stefan erwartete uns bereits am Ausstieg und dann machten wir uns auf die Suche nach der Fischräucherei. Wir wurden dank unserer Navigationskünste fündig und belohnten uns dafür mit frisch geräuchertem Fisch.

Ja, schön wars wieder und mit dabei waren die Conny, die Uschi, der Stefan, der Eberhard und der Thomas.

Aufgeschrieben hat es
der *Peter*



KSR-Herbstwanderung vom 9.-12. Oktober 2025 im Naturpark Südschwarzwald

Meine erste KSR-Herbstwanderung 2024 – von Barbara W. zusammen mit Rudi und Beate R. im Pfälzerwald organisiert – war mir noch in guter Erinnerung. So stand es für mich außer Frage, mir die im Jahresprogramm genannten Tage freizuhalten, um wieder dabei zu sein. Bereits Anfang Mai schickte Rudi eine erste Rundmail mit der Ankündigung des geplanten Wanderziels, die „Landschaft Wutachschlucht“. Innerhalb kürzester Zeit trafen die Anmeldungen ein, sodass bereits im Sommer die Truppe feststand. 19 Wander*innen hatten sich angekündigt. Nach einigen krankheitsbedingten Absagen blieben übrig: neben Beate und Rudolf R., Bärbel und Hans Sch., Heidrun und Klaus Z., Barbara W., Peter Sch., Uschi und Irene E. sowie Familie L. mit Conny und Tochter Caroline mit ihren Kindern Anton, Mathilde und Lotti. Und zu aller Freude war noch zu erfahren, dass auch KSR-Mitglied Helmut W. (Kanu-Freestyler und in seiner Altersklasse sogar Vizeweltmeister!) dabei sein werde. Helmut (Hewo) wohnt im unteren Wutachtal und kennt daher die Wutachschlucht gewissermaßen aus dem Effeff. So erreichte uns eine detailliert ausgearbeitete Feinplanung (Unterkunft, Zimmerverteilung, Kosten und Wanderstrecken) bereits im September. Unsere Unterkunft – die urgemütliche **Pension Lamm in Gündelwangen**, einem nahezu 800 m hochgelegenen Ortsteil von Bonndorf – war Rudi und Beate aus früheren Urlauben im Südschwarzwald bekannt. Mitzubringen seien gute Laune, sowie Wanderbekleidung, Wanderschuhe, ggf. Wanderstöcke, Regenschirm und ...ein Sektglas, hieß es im Programm. Was uns da wohl alles erwartet?



Das „Lamm“ ist mit dem Adjektiv gemütlich wahrlich nur unzureichend beschrieben. Das historische Gasthaus ist urgemütlich und man benötigt viel Zeit all die schönen interessanten Dinge im ganzen Haus zu bestaunen, die sich darin über Jahrzehnte angesammelt haben: Antiquitäten wie Bauernmöbel, Geschirr und Ölgemälde aus dem 19. und frühen 20. Jahrhundert. In der nostalgischen Gaststube ein altes Klavier, eine Musikbox, viele persönliche Fotos und eine Sammlung sämtlicher Beatles-Langspielplatten und -Cover aus den 1960er Jahren, die die kulturelle Nutzung des ehemaligen Wirtshauses als Kleinkunst- und Musikertreff bezeugen. Daneben, einem kleinen Heimatmuseum gleich, unzählige liebevolle Details aus der Natur. Spuren der Geschichte gepaart mit Dingen des heutigen Alltags der junggebliebenen Familie Schmelzle mit Kindern, Enkelkindern und Hund sowie mit Pferden, Hühnern und Schafen der bedachtsam betriebenen Landwirtschaft. Die allzu früh verwitwete Pensionswirtin Jana Schmelzle hatte keine Mühen gescheut, damit wir uns in den Zimmern und in der gemütlichen Gaststube sehr wohl gefühlt haben. Dazu gehörten auch das ausgiebige Frühstück mit Vesperpaket.



Bei neblig-kühlem Herbstwetter konnten die bereits am **Donnerstag** angereisten Teilnehmer*innen die inmitten von Wald und Weiden gelegene direkte Umgebung Gündelwangens schon bei einer kurzen Wanderung kennenlernen. Der Weg führte auch ein Stück über die ehemalige Trasse einer Nebenbahn von Kappel über Lenzkirch nach Bonndorf (später bis Neustadt), die bereits 1907 in Betrieb genommen, jedoch 1966 für den Personenverkehr und 1976 auch für den Gütertransport eingestellt worden war, wie Hewo uns erläuterte. Wieder im wohlig-warmen Haus zurück, erwarteten uns schon die später noch hinzugekommenen KSRLer und das gemeinsame Abendessen mit Wurstsalat und Brägele (Bratkartoffeln).



Am **Freitag** stand eine ca. 15 Kilometer lange Wanderung durch die **Wutachschlucht** bis nach Lenzkirch auf dem Programm. Da Rudi und Helmut die Fahrzeuge zum „Ausstiegsort“ bringen mussten, hatten alle andern eine Stunde länger Zeit und kaum waren beide Fahrer wieder zurück, hatte sich der Nebel gelichtet und ein wolkenloser, strahlend blauer Himmel empfing uns. Gündelwangen liegt geografisch direkt oberhalb der Wutachschlucht. Der Zugang zu ihr ist unter anderem über die Lotenbachklamm – von der Pension zwei kurze Haltestellen mit dem Bus – zu erreichen. Der Lotenbach ist ein ca. 1,5 km langer rechter Seitenarm der Wutach. Über mit Moosen und Farnen bewachsene Granit-Felsstufen, zahlreiche Wasserfälle und Tosbecken fällt das Wasser in der wildromantischen Klamm hinab. Trittsicherheit und festes Schuhwerk sind hier erforderlich und Wanderstöcke zudem hilfreich. Bei der **Schattenmühle** erreichten wir sodann die Talsohle der Wutach. An einem kleinen Pavillon mit reich bebilderten Schautafeln erfuhren wir zunächst allerhand Wissenswertes zu Verlauf und Charakteristik der Wutachschlucht. Sie ist Teil des Naturparks Südschwarzwald und steht als ausgewiesenes Naturschutzgebiet sowie als Bestandteil des Europäischen Vogelschutzgebiets (FFH) unter besonderem Schutz.

Ihre geologisch junge und fortwährende Entstehung bringt eine große Vielfalt an Geo- und Biotoptypen hervor und ermöglicht einen entsprechenden Reichtum an Tier- und Pflanzenarten, heißt es auf der einschlägigen Internetseite. Die Schluchten beginnen im Tal der Gutach (Oberlauf der Wutach) unterhalb von Neustadt sowie im Tal der Haslach unterhalb von Lenzkirch und vereinigen sich an deren Zusammenfluss zur Wutach. Diesen Abschnitt



des Schluchtensteigs hatte Hewo für die heutige Wanderung ausgesucht, und wer auf den schmalen Uferpfaden neben ihm zu laufen kam, konnte von ihm noch allerhand Weiteres erfahren. Beispielsweise, dass die Obere Wutachschlucht bis zur Schattenmühle schweres Wildwasser IV ist und nur bei geeignetem Wasserstand im Winter oder zur Schneeschmelze mit dem Wildwasserkajak befahrbar ist. Nicht nur angesichts der zahlreichen Baumhindernisse sind wir älteren doch lieber zu Fuß unterwegs...! Vorbei an grün bemoosten Felswänden erreichen wir für unsere Vesperpause einen idealen Rastplatz mit Tisch und Bänken unterhalb der Überreste des Räuberschlossle, welches sich auf einem 80 Meter hohen Felsen

direkt über uns befindet. Dort genießen wir die hier einfallenden warmen Sonnenstrahlen. Wir kommen noch an dem alten Flusskraftwerk Stallegg vorbei, dem vorgeblich ältesten seiner Art in Baden, das von 1889 bis 1979 das fürstliche Schloss und die Brauerei Fürstenberg mit Strom versorgte. Weiter geht es flussaufwärts bis zur Mündung der Haslach über dessen schmalen Waldsteig wir stetig aufwärts stapfen. An der Hauptstraße angekommen werden wir auf den letzten Metern von Rudi und den erst heute Nachmittag angereisten KSRLern Barbara und Peter aufgegebelt, die uns geplagten Wanderer im Auto mitnehmen zum **Brauereigasthof Rogg in Lenzkirch**.



Hier folgt der zweite Teil des Tages. Rudi hatte für 17 Uhr eine 1,5-stündige Brauereibesichtigung gebucht und uns sogar alle dazu eingeladen. Beim Warten waren jedoch zunächst einige Dehnübungen erforderlich, währenddessen wir zudem das liebevoll restaurierte denkmalgeschützte Hochschwarzwälder Holzhaus bestaunen konnten. Dieses nutzt die Familie Rogg als Rezeption ihres sehr schön gelegenen Campingplatzes (Camping Kreuzhof). Dann konnte die Führung starten – durstig waren wir ja bereits. Seit 1846 ist die Privatbrauerei Rogg in Familienbesitz.

Von Beginn an wurden die Biere hier handwerklich gebraut, wobei die regionale Verfügbarkeit und die hohe Qualität der Rohstoffe im Vordergrund stehen, war zu erfahren. Begleitet wurden die einzelnen Führungsstationen von Geschichten aus dem Brauhaus, Ausführliches über die notwendigen Rohstoffe und die unterschiedlichen Brauverfahren der einzelnen Biersorten sowie deren Abfüllung. Und dann endlich die (nur von manchen) herbeigesehnte erste Bierverkostung. Am Ende dieses langen Tages saßen wir im gemütlichen Brauereigasthof bei sehr gutem Essen und dem hervorragenden Lenzkircher Bier (gehörte auch noch zur Brauereiführung) beisammen. Ein herzliches Dankeschön nochmals an Rudi, der uns zu diesem schönen Programmpunkt eingeladen hat. Spät am Abend trafen dann noch Conny und Caroline mit den Kindern ein. Sie hatten die weiteste Anreise und lange Stauzeiten zum Ferienbeginn in Niedersachsen hinter sich. Nun war die Wandertruppe mit 16 Personen komplett.

Am **Samstag** erwartete uns wieder herbstliches Hochruckwetter: nach frühmorgendlichem Nebel ein ausgesprochen schöner sonniger Tag. Diesmal fuhren wir alle mit den Autos nach

(Bad) **Boll**. Drei Fahrzeuge wurden zum Ziel, dem Wanderparkplatz an der **Wutachmühle** gebracht. Die Wanderung führte uns auf dem imposanten Abschnitt des Schluchtensteigs Wutach abwärts. Es wurden zwei Gruppen gebildet, die einen entschieden sich für den längeren etwa 4-stündigen Weg von Boll bis zur Mühle, die zweite Gruppe nahm die kürzere Etappe von der Wutachmühle Schlucht aufwärts bis zum Zusammentreffen mit den anderen; gemeinsam ging es dann zu den Autos am Zielpunkt. Im engen schattigen Tal erwarteten uns steile Wald- und Felsflanken und der Weg war an vielen Stellen herbstlich-feucht und bisweilen rutschig. Entlang von Wasserfällen und imposanten Felsgalerien,



die an vielen Stellen mit Trittstufen, Leitern und Seilen gesichert waren, ging es jedoch stetig voran.

Am sogenannten Wutachaustritt konnten wir das zuvor versickerte Wasser, das hier eindrucksvoll wieder aus dem Berg sprudelt, beobachten. Eine von steilen Felsen und dichtem Wald eingebettete kleine Holzbrücke über den Fluss – der Nachbau des historischen Rümmelesteges – erlaubte einen schönen Blick aufs Wasser und auf die Relikte des alten Steges von 1904. Benannt sind diese nach dem Bauingenieur Karl Rümmele, der im Auftrag des Schwarzwaldvereins Bonndorf Anfang des 20. Jahrhunderts die Erschließung der Schlucht zwischen Bad Boll und der Wutachmühle unternahm.



Die drei L.-Kinder hatten bei dieser Wanderung richtig Spaß. Für sie war kein Pfad zu schmal, keine Stufe zu hoch. Immer heiter und von allem begeistert hüpften, die beiden Mädchen wie kleine Ponys neben uns „Alten“ über Stock und Stein, hatten viel zu erzählen oder zu fragen und manchmal war sogar ein fröhliches Wiehern zu vernehmen. Die drei liefen vor und zurück, mal waren sie vorne bei Hans und Rudi, mal hinten bei uns Frauen. Sie entdeckten Höhlen, interessante Pilze und Steine und Lotti fand sogar einen Kranz aus Moos, den sie sich mit Freude um den Hals legte – und was der Hewo ihnen alles erklären konnte...!

Glücklich und beseelt von den vielen Eindrücken der Natur kamen wir in unsere Unterkunft zurück, wo uns noch ein besonderes Date erwartete: Rudi hatte anlässlich seines bereits vergangenen runden Geburtstags zu einem kleinen Umtrunk eingeladen und überraschte uns mit einem edlen Tropfen aus der Heimat – aha, hier kamen die Sektgläser zum Einsatz! Selbstverständlich ließen wir Rudi mit einem Geburtstagskanon lange gesund und glücklich hochleben. Zum Abendessen servierte Jana uns ein original Szegediner Gulasch mit Knödel nach einem Rezept ihrer Heimat. Beim Hock am Abend gab es wie immer viel zu erzählen, unsere Mädchen spielten Karten und Mensch-ärgere-dich-nicht mit Bärbel und den beiden nahezu gleichaltrigen Schmelzle-Jungs.

Am **Sonntag** hieß es Abschied nehmen. Doch das traumhafte Wetter lud diejenigen, deren Abreise nicht allzu weit war, noch zu einem Spaziergang rund um **Bonndorf** ein. Auch hierzu hatte Hewo einen perfekten Vorschlag in petto. Die 845 m hoch gelegene Stadt präsentierte sich in goldenen Herbstfarben von ihrer schönsten Seite. Nun blieb uns nur noch, Beate und Rudi sowie Hewo ein herzliches Dankeschön für ihre Planung und Durchführung auszusprechen. In besonderer Weise galt dies für Hewo, denn schließlich ist er noch berufstätig, kümmert sich um Haus und Familie und hat sich trotz täglicher An- und Abreise dennoch die Tage für uns freigehalten. Das war großartig! Der Schwarzwald habe noch viele Wandervorschläge zu bieten, sagte er zum Abschied. Wir wären sicherlich alle wieder mit Freude dabei.

In der Konditorei Roters in Lenzkirch – auch ein Tipp von Hewo – ließen die ganz Unentwegten den Nachmittag ausklingen. Die Familie Lübke blieb noch eine ganze Ferienwoche im Schwarzwald und ich fuhr mit meiner Schwester Irene für ein paar Tage nach Freiburg, wo sie seit vielen Jahre lebt. Auf ein Wiedersehen bei einer nächsten KSR-Herbstwanderung 2026!



Uschi

Einladung zur Jahreshauptversammlung des Kanusporting-Südwest e.V.

am Samstag, den 9. Mai 2026 um 19.00 Uhr

Hotel Restaurant Nöth - Restaurant
Morlesauer Str. 3 + 6
97762 Hammelburg (**Morlesau**)

Tagesordnung

1. Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung
2. Bericht des Vorstandes
3. Bericht der Wanderwartin
4. Bericht der Kassenwartin
5. Berichte der Fachwarte und Beauftragten
(Schriftführerin, Webmaster, Redakteur der KSR-Nachrichten, DFK-Beauftragter, Bodensee-Kanu-Ring)
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Entlastung des Vorstandes
8. Entlastung der Kasse sowie der Fachwarte und Beauftragten
9. Anträge
10. Verschiedenes
11. Festlegung von Termin und Ort der JHV 2027

Karlsdorf-Neuthard, im Januar 2026



Dr. Walter Übelhör

Karlstraße 19
76689 Karlsdorf-Neuthard
1. Vorsitzender des KSR-Südwest

Meine Handy-Nummer für alle Fälle: 01764 243338



Anträge für die nächste JHV

Antrag 1 von Walter Übelhör, 1. Vorsitzender des KSR

Unter Top 11 „Verschiedenes“ wurde in der letzten JHV der Antrag gestellt, bei der JHV 2026 Peter Schlageter als Ehrenvorsitzenden/Ältestenrat zu wählen und beitragsfrei zu stellen.

Ich stelle hiermit den Antrag, dass über den Antrag aus der JHV 2025 nicht abgestimmt wird.

Begründung:

- In unserer Satzung gibt es keine Ehrungsordnung. Ohne eine solche Regelung sollten demzufolge weder Ehrenmitglieder noch Ehrenvorsitzende ernannt werden.
- In unserer Satzung ist das Sonderrecht der Beitragsfreiheit für bestimmte Mitglieder nicht vorgesehen. Wenn trotzdem Mitglieder beitragsfrei gestellt werden, ist die in der Vergangenheit vom Finanzamt festgestellte Gemeinnützigkeit gefährdet, da die nicht erlaubt, einzelne Mitglieder monetär zu bevorzugen.
- Der KSR hat in den letzten Jahrzehnten keine Ehrenmitgliedschaften verliehen. Wir müssen mit solchen Verfahren jetzt nicht beginnen. Es gibt außerdem einige weitere Mitglieder, die sich für den Verein seit vielen Jahrzehnten verdient gemacht haben. Möglicherweise sind die unzufrieden, wenn nur Peter solch eine Anerkennung erhält.
- Die gewaltige Leistung von Peter wurde bei der JHV 2025 gewürdigt und er hat als Dankeschön Geschenke erhalten.

Antrag 2 von Walter Übelhör, 1. Vorsitzender des KSR

Bei der JHV 2019 wurde auf Antrag von Sabine und Jürgen Hübner beschlossen, die JHV ab 2020 im späten Herbst durchzuführen. 2025 (und auch 2026) haben wir diesen Beschluss bereits ignoriert und die JHV im Mai abgehalten.

Ich stelle hiermit den Antrag, den damaligen Beschluss aufzuheben und die JHV zukünftig zeitlich und örtlich so zu planen, dass möglichst viele Mitglieder mit möglichst kurzen Anfahrtsstrecken teilnehmen können.

Begründung:

- Gemäß unserer Satzung „hat mindestens einmal im Jahr, möglichst zu Beginn des Kalenderjahres, eine ordentliche Mitgliederversammlung stattzufinden.“ Dieser Forderung widerspricht der Beschluss von 2019.
- Der abzugebende Kassenbericht im Herbst liegt bereits in ferner Vergangenheit und das aktuelle Jahr nähert sich bereits seinem Ende.
- Es wird angestrebt, dass in Zusammenhang mit der JHV paddeln, wandern oder andere Unternehmungen möglich sind. Auch andere KSR-Termine sollen berücksichtigt werden und es muss ein Raum in der kälteren Jahreszeit zur Verfügung stehen.



Bericht von der Wanderwartetagung am 8.11.25 in Radolfzell

Für mich waren einige Dinge völlig neu, die - vielleicht – anderen bereits geläufig sind. Dann „überlest“ es einfach. Eventuell sind auch manch brauchbare Hinweise dabei...

Gemeinschaftsfahrten:

Bei Wandersportabzeichen Silber und Gold dürfen sich die Fahrten **nicht** auf demselben Fluss wiederholen.

Nicht als Gemeinschaftsfahrt gelten Schulungen, Lehrgänge, Leistungssportveranstaltungen, Schwimmbecken und Kanusportanlagen.

Gemeinschaftsfahrten **müssen** in der DKV-Termin Datenbank als solche ausgeschrieben sein.

Bei den **digitalen Daten – eFB –** will man noch einiges verbessern, sucht aber dringend jemand, der gut programmieren und die Datenbank pflegen kann.

Ehrenamt:

Es wird ein Umfrageblatt herausgegeben und darum gebeten, dass wir die Blätter verteilen und möglichst viel Antworten erhalten und an den DKV zurückgeben (siehe auch Link weiter unten).

Es geht um die Frage:

- Warum engagieren sich manche Leute im Verein. UND
- Warum engagieren sich manche Leute **nicht** im Verein.

Es wäre interessant zu wissen, welche Gründe dahinterstehen. Eventuell könnte man Lösungen finden und eher Menschen dazu bewegen, ein Ehrenamt zu übernehmen.

Außerdem wird dringend ein **Natur- und Umweltschutzbeauftragter oder -beauftragte** gesucht.

Sicherheit: Bei einem Bootsverlust auf dem Wasser **bitte sofort!** die Polizei benachrichtigen. Falls das Boot von einem Fremden gefunden wird, wird sofort ein Notfallsuchdienst ausgelöst. Dieser ist sehr kostspielig und muss vom Bootsbesitzer bezahlt werden. Wird aber gleich die Polizei benachrichtigt, dass keine Person vermisst wird, sondern „nur“ das Boot nicht mehr zu fassen war, wird kein Suchdienst eingesetzt.

Bis Ende Februar 2026 gibt es einen **Online-Sicherheitskurs**. (Anmerkung: findet vom 27.1. bis 17.3.26 statt)

Die **Auszeichnungen und Abzeichen** der „Vielpaddler“ 😊 gehen erst noch zum DKV. Die Personen, die eine Auszeichnung erhalten, bekommen eine Einladung zum Verbandstag. Dort werden Urkunde und Nadel überreicht. Wer das zugeschickt haben möchte oder nicht kommen kann, soll sich an Ralf Weinert (wfa-b@kanu-bw.de) wenden und eine Mail schreiben.

Die nächste Wanderwartetagung findet am 07. Nov. 2026 in Ulm statt.

Ilse (Wanderwartin)



Kurzinfos

vor 10 Jahren stand in den KSR-Nachrichten

- **Beate und Rudi Roth:** KSR-Herbstwanderung 21.-22. November 2015
- **Tatjana Boguth:** Links, noch linkser – durch die Kringel und Schleifen des Noatak River

vor 20 Jahren stand in den KSR-Nachrichten

- **Hermann Wilken:** Herbstliche Altrheine – eine Woche im Auengebiet des Oberrheins
- **Walter Übelhör:** Die Ill, ein Fluss im elsässischen Oberrheingraben
- **Fam. Bürkel:** Wir erfüllten uns einen Paddeltraum im Sommer 2005

vor 30 Jahren stand in den KSR-Nachrichten

- **Jürgen Hübner:** Eine unheimliche Begegnung
- **Walter (Halef) Bergmann (1968):** Scharhörn Törn
- **Lore Bergmann:** Die Loire – eine große Fahrt auf weitem Strom im Jahr 1963

Mitgliederbewegungen im Jahr 2025

Von 3 Mitgliedern mussten wir uns für immer verabschieden, weil sie verstorben sind. Es sind dies **Robert** Sausen, **Renate** Reckmann und **Alison** Kreuzer. Entsprechende Nachrufe findet ihr in den KSR-Nachrichten.

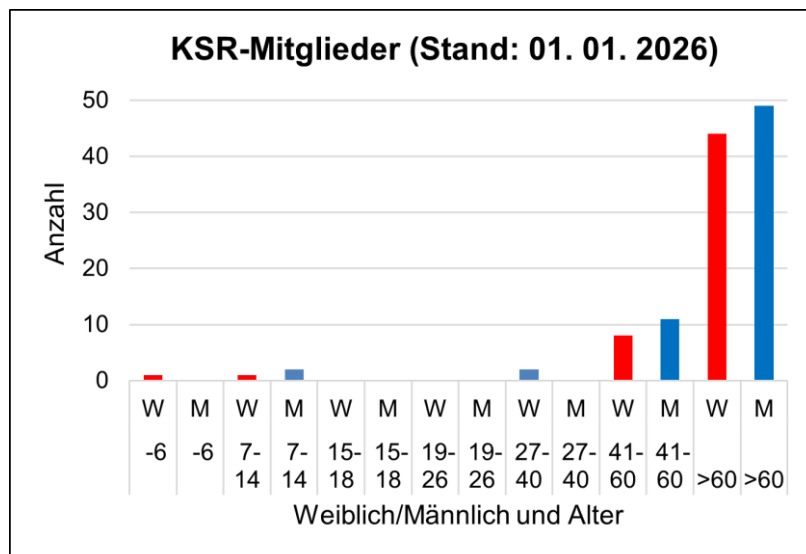
Gekündigt haben zum Jahresende 2025 **Monika** Sachse-Harmeling und **Gerd** Harmeling. Sie waren bei uns seit 2002. Als Grund ihrer Kündigung gaben sie an, dass sie bereits seit 9 Jahren nicht mehr gepaddelt sind. Außerdem hat **Andrea** Sausen gekündigt.

Wir wünschen euch auch ohne den KSR viel Gesundheit auf den weiteren Lebenswegen.

Einen Aufnahmeantrag haben **Christa** und **Klaus** Klingelhöfer aus Gießen im Oktober gesendet. Ein weiterer Aufnahmeantrag kam von **Andrea** Schenkermeier und **Christoph** Bercher aus Bayerisch Gmain im Dezember.

Herzlich willkommen im KSR!

Am 1.1.26 sind in unserer Mitgliederdatei genau 118 Mitglieder gelistet.



109 bekommen Marken für die DFK-Mitgliedschaft und 89 Marken für die DKV-Mitgliedschaft.

Im Mittel waren die KSR-Mitglieder am 1.1.26 genau 69,4 Jahre alt.

Von Nachwuchs ist nach wie vor keine Spur zu sehen.

Da Anfang des Jahres Falschmeldungen bezüglich der Dauer der Mitgliedschaft verbreitet wurden, kommen hier die hoffentlich richtigen Zahlen:

Es gibt 3 Mitglieder, die am längsten beim KSR dabei sind. Das sind Heide Schaar, Theo Steffensky und unser dieses Jahr 100 werdende Karl Christian Kuhlo (seit 1968). Heide kam Anfang der 1960-er Jahre zum KSR-Bremen, anschließend zum KSR-Nordwest und nach der Gründung des KSR-Südwest aufgrund ihres Wohnortes im Saarland zum KSR-Südwest.

1970 wurden Rüdiger Frei und 1972 Hans-Jürgen Schaar, nachdem er Heide geheiratet hat, aufgenommen.

1973 Ulf Egly, 1976 Irmgard und Karlheinz Walter, 1977 Hermann Wille, 1979 Rosi Egly, Gertraud und Alfred Furtner, Sabine und Jürgen Hübner, Ilse und Peter Schlageter

Christa und Klaus stellen sich vor

Wir sind aus Gießen an der Lahn und seit über 40 Jahren Freunde von Jürgen und Sabine Hübner.

Christa arbeitete nach Abitur und Hochschulabschluss/Lehramt beim Land Hessen als Sozialarbeiterin. Klaus absolvierte eine Lehre als Groß- und Außenhandelskaufmann und war im Automobilbereich als Verwaltungsleiter und Prokurist tätig.

Wir waren lange aktive Handballer und Klaus langjähriger Schiedsrichter.

Von Mai bis September/Oktobre fahren wir mit unserem Wohnmobil in Europa umher und machen dabei überwiegend FKK-Urlaub.



Andrea und Christoph stellen sich vor

Servus zusammen,

seit 1. Januar sind wir, Andrea Schenkermeier und Christoph Bercher aus Bayerisch Gmain bei Bad Reichenhall, nun offiziell Mitglieder im KSR-Südwest.

Wir sind beide Jahrgang 1965 und paddeln so ungefähr seit 15 Jahren, zuerst mit Schlauchkanadier, jetzt mit Seekajaks, auf moderaten Gewässern in Deutschland und anderen Ländern. Wir sind Outdoor-affin und mit Camperbus unterwegs und sehen nun langsam unserer Rentner-Laufbahn entgegen, sodass nach dem Kennenlernen von Peter Schlageter und Jürgen mit Gattin in der Oberpfalz und in den Rheinauen bei Achern/Rheinau deren Werbung für den KSR bei uns verfangen und das umfangreiche Tourenprogramm überzeugt hat, dem Verein beizutreten. Wir hoffen, dass wir dieses Jahr wieder Gelegenheit haben, weitere Touren und Mitglieder kennenzulernen und freuen uns auf das nächste Zusammentreffen.

Viele Grüße aus Bayern,

Andrea und Christoph



Neue Kontonummer?

Falls sich eure **Kontonummer im letzten Jahr geändert** hat, dann solltet ihr diese Änderung sofort unserer Kassenwartin Bärbel melden (per E-Mail: kasse@kanusporting.de). Mitte/Ende Februar wird der Mitgliedsbeitrag abgebucht. Eine Abbuchung, die aufgrund falscher Kontodaten nicht durchgeführt werden kann, kostet ca. 7 Euro extra.

Inhalt der aktuellen Postsendung

Folgenden Inhalt solltet ihr im Briefumschlag finden:

- KSR-Nachrichten 1/2026
- Fahrtenprogramm 2026 (mehrere Exemplare)
- Wertmarken (in extra Briefumschlag)
- 1 oder 2 DFK-Zeitungen „FreiKörperKultur“ (fehlt, wenn ihr auf die Zusendung der KSR-Nachrichten in Papierform verzichtet)
- vielleicht FKK-Direkt (Adressensammlung)

Falls die Wertmarken fehlen oder die Anzahl nicht korrekt ist, dann setzt euch bitte umgehend mit unserer Kassenwartin Bärbel in Verbindung. Klebt die Wertmarken möglichst sofort auf eure Ausweise, dann müsst ihr nicht in ein paar Monaten danach suchen!

Wenn ihr das DKV-Sportprogramm vermisst: das gibt es nicht mehr in Papierform, sondern nur noch als PDF-Datei beim DKV im Internet: https://www.kanu.de/ws/mediabase/ts_1702628487000/downloads/dkv/Sportprogramm/Sportprogramm2026_web.pdf

Wer die DFK-Zeitschrift „Freikörperkultur“ am PC, Tablet oder Handy lesen möchte, benötigt zum Download ein Passwort, das beim Redakteur erfragt werden kann.

Übrigens verzichten **18** unserer Mitglieder auf unsere Zeitschrift in Papierform. Das schont die Umwelt und unsere Kasse. Weitere Nachahmer dürfen sich gerne melden.

DKV macht Umfrage zum Ehrenamt



Seit Anfang November gibt es beim DKV eine Umfrage zum Ehrenamt. Mitmachen sollen alle Mitglieder, egal ob sie ehrenamtlich aktiv oder nicht aktiv sind. Hier geht es zur Umfrage: <https://www.kanu.de/Umfrage-zum-Ehrenamt-im-Sportverein-DKV--93035.html> oder mit Handy den QR-Code (links) scannen.

Teilnahme an Vorstandskonferenz von kanu-bw in Karlsruhe

Am 15.11.25 nahmen Monika und Walter an dem oben genannten Treffen teil. Neben allgemeinen Infos mussten wir Teilnehmer in einem Workshop unsere Ideen zum Thema „Welche Vorteile bringt eine Mitgliedschaft im Kanuverein – und damit Kanuverband – für Paddlerinnen/für Paddler?“ sammeln. Fotos und eine Zusammenfassung unserer Ideensammlung findet ihr auf <https://www.kanu-bw.de/verbandsnews/806-vorstaendekonferenz-einmal-anders.html>.

Geburtstagsjubilare im KSR-Südwest

Zum runden Geburtstag dürfen wir demnächst herzlich gratulieren:

Gertraud Furtner in München am 15.3.	85
Birgit Hasselberg in Goslar am 5.5.	65
Josef Luft in Saarlouis am 21.2.	85
Renate Solbach in Köln am 26.2.	75
Reinhard Theis in Wunstorf am 20.3.	65

Impressum

Der Kanusportring Südwest ist ein Zusammenschluss FKK-ausübender Kanuten und kanufahrender Naturisten. Diese sind im gesamten Bundesgebiet und auch im benachbarten Ausland zu Hause. Die KSR-Nachrichten sind das Mitteilungsblatt des Vereins. Die Vereinszeitung dient zur Kommunikation der Vereinsmitglieder untereinander.

Website: www.kanusportring.de

Vereinsanschrift:

Dr. Walter Übelhör
Karlstraße 19
76689 Karlsdorf-Neuthard

Zusammenstellung und Redaktion:

Dr. Walter Übelhör
Karlstraße 19
76689 Karlsdorf-Neuthard

Titelfoto: Jürgen Hübner – Donaudurchbruch bei Kelheim im November

Beiträge für die KSR-Nachrichten oder unsere Homepage bitte an eine der folgenden E-Mail-Adressen senden:

redaktion@kanusportring.de oder walter@uebelhoer-neuthard.de

Die Verfasser von Beiträgen sind für deren Inhalt verantwortlich.

Druck: PRESSEL Digitaler Produktionsdruck, Remshalden

Auflage: 90

Internet: Die digitale Ausgabe dieser KSR-Nachrichten ist auf unserer Homepage in der Rubrik „Downloads“ abrufbar.



Es stand 2025 in den KSR-Nachrichten

Ausgabe 1 (Februar, März April)

Jaap Ruiter: Eine verregnet Fahrt entlang des Rheins

Barbara Werner: Herbstwanderung des KSR

Peter Schlageter: Die spontane Paddeltour auf der Nagold



Ausgabe 2 (Mai/Juni)

Birgit Hasselberg: Adventsfahrt am 14. und 15. Dezember 2024

Claudia Mößner: The sounds of wind and fire: Wind River 2023

Tatjana Boguth: Eiskaffefahrt von Speyer nach Ludwigshafen

Tatjana Boguth: Kurztrip vor La Palma



Ausgabe 3 (Juli/August)

Jürgen Hübner: Oster-Paddlercamp Sablière 2025 vom 18.04. - 04.05.2025



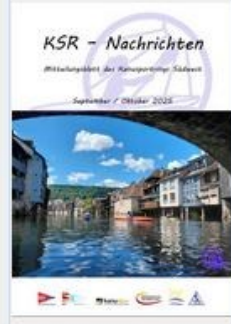
Ausgabe 4 (September/Oktober)

Barbara Paukstadt: Paddeln vor der JHV im April 2025

Bernd Oelschlägel: Treffen beim naturistischen Kanusporting in Holland Himmelfahrt 2025

Michael Wetterauer: Paddelabenteuer in der Verdon-Region

Walter Übelhör: Die Lahn mit Hindernissen



Ausgabe 5 (November/Dezember/Januar)

Torsten Brückner: Glüsing - Die Heideflusstage haben wieder begonnen

Peter Schlageter: Louefahrt des KSR ab dem 19.06.2025 in Port Lesney

Jürgen Hübner: Flussperlen 2025 rund um Kehl

Jürgen Schaar: Das Groschenwasser

